

**L'ÉCOLE DES HAUTES ÉTUDES EN SCIENCES SOCIALES
L'ÉCOLE PRATIQUE DES HAUTES ÉTUDES
DIE HUMBOLDT-UNIVERSITÄT
DAS ISTITUTO ITALIANO DI SCIENZE UMANE
DIE CENTRAL EUROPEAN UNIVERSITY**

**AUSSCHREIBUNG FÜR DIE ZULASSUNG ZUM EUROPÄISCHEN
DOKTORATSPROGRAMM IN HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN
CURRICULUM "EUROPA UND DIE ERFINDUNG DER MODERNITÄT"**

VERFÜGEN

Einrichtung

Die Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales in Paris, die Ecole Pratique des Hautes Etudes in Paris, die Humboldt Universität in Berlin, das Istituto Italiano di Scienze Umane in Florenz, die Central European University in Budapest richten gemeinsam im Rahmen des Europäischen Doktoratsprogramms in Human- und Sozialwissenschaften für die Dreijahresperiode 2010-2013 das Curriculum "L'Europa e l'invenzione della modernità" ein.

Ausbildungsprogramm

Das Doktorat soll dazu dienen, jungen geschichtswissenschaftlichen Forschern die Gelegenheit zu einer Ausbildung zu geben, die sie in die aktuelle internationale historiografische Diskussion einbezieht, sie mit den notwendigen Werkzeugen ausstattet, um die Historiografie im Zusammenhang mit anderen Human- und Sozialwissenschaften zu lesen und sie in die einschlägigen Techniken für den Zugriff auf Quellen, Methoden und Prozeduren der Geschichtsforschung einweist. Das Programm wendet sich nicht nur an Teilnehmer, die auf moderne Geschichte spezialisiert sind, sondern deckt den langen Zeitraum zwischen dem Ende des Mittelalters und der Gegenwart ab. Das Doktorat ist eindeutig europäisch orientiert, und zwar nicht nur in seinen wissenschaftlichen Zielen, sondern auch in seiner Struktur, die fünf Institutionen für Wissenschaft und wissenschaftliche Ausbildung in vier verschiedenen Ländern vereint. Mit den ihnen eigenen Mitteln bemühen sich diese fünf Institutionen, die verschiedenen historiografischen Traditionen innerhalb eines gemeinsamen Rahmens in Dialog zu bringen: eine grundsätzliche Aufgabe, um das Europa von heute zu verstehen.

Stipendien

Es werden vom SUM 4 (vier) Stipendien für jeweils 36 (sechsenddreißig) Monate vergeben. Der Jahresbetrag pro Stipendium beträgt 20.000,00 €. Das Stipendium wird in monatlichen Raten ausgezahlt. Für jeden Stipendiaten werden entsprechende Versicherungspolice (Krankheiten und Unglücksfälle) abgeschlossen, die im jeweiligen Aufenthaltsland gültig sind. Der Doktorand hat darüber hinaus Zugang zu den didaktischen und wissenschaftlichen Ressourcen aller beteiligten Institutionen. Die Kandidaten werden nach Rangfolge zugelassen, bis die Zahl der für die Ausschreibung zur Verfügung stehenden Plätze erreicht ist. Sollte einer der erfolgreichen

Kandidaten, die sich innerhalb von 60 Tagen nach Beginn der Ausbildung zurückziehen, wird der Platz dem in der Rangfolge nächsten zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für die Zulassung

Akademische Titel

- Die Kandidaten müssen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium verfügen, das sie dazu berechtigt, sich in einen Doktoratskurs in einem EU-Mitgliedsstaat einzuschreiben.
- Kandidaten, die schon unter Inanspruchnahme eines Promotionsstipendiums promoviert haben, sind als Bewerber nicht zugelassen.

Forschungsprojekt

Dem Antrag auf Zulassung muss ein ausformuliertes Projekt der Forschungsarbeit beigelegt werden, die in den drei Jahren durchgeführt werden soll (nicht mehr als 15.000 Buchstaben); die Forschungsprojekte können in einer der Sprachen des Programms verfasst sein (französisch, englisch, italienisch, deutsch).

Fremdsprachenkenntnis

Der Zulassungsausschuss berücksichtigt aufgrund der Tatsache, dass das Doktorat didaktische und wissenschaftliche Tätigkeit in vier verschiedenen Ländern vorsieht, die Fremdsprachenkenntnis der Kandidaten. Zum Zeitpunkt der Auswahl ist die Kenntnis von zwei der folgenden Sprachen gefordert: französisch, englisch, italienisch und deutsch. Der Kandidat verpflichtet sich, darüber hinaus eine dritte Sprache zu erlernen.

Zulassungsverfahren

- Die in französischer, italienischer, deutscher oder englischer Sprache nach dem beigelegten Schema verfassten Anträge auf Zulassung müssen bis spätestensan folgende Adresse geschickt werden.

Istituto Italiano di Scienze Umane

Ufficio Servizi per la Didattica

Palazzo Strozzi

Piazza degli Strozzi

I - 50123 Firenze

- Die Kandidaten müssen dem Antrag auf Zulassung folgendes beilegen: zwei Präsentationsbriefe von Wissenschaftlern, die in der vom Doktorat behandelten Disziplin tätig sind, ein Forschungsprojekt und ein Curriculum Studiorum, dem weitere Elemente, die zusätzlich Aufschluss über die Ausbildung und die Forschungseinstellung des Kandidaten bieten (Publikationen, Arbeiten, Forschungsergebnisse, Forschungs- und oder Arbeitserfahrungen, usw.), hinzugefügt werden können.
- Der Zulassungsausschuss ist aus Vertretern aller verbundenen Institutionen zusammengesetzt und entscheidet in einer mündlichen Prüfung über die Zulassung aufgrund der eingereichten Titel, des Forschungsvorschlags und der Curricula. Zum persönlichen Gespräch werden alle Kandidaten eingeladen, deren Antrag auf Zulassung positiv bewertet wurde. Die Kandidaten, die zur Prüfung eingeladen wurden, erhalten eine Reisekostenrückerstattung von 80%.
- Die zugelassenen Kandidaten schreiben sich in einer der beteiligten Institutionen ihrer Wahl ein; die Einschreibung unterliegt den jeweils gesetzlich geregelten administrativen Ordnungen des Staates, in dem die Institution ihren Sitz hat. Im Rahmen der Vereinbarung über die

gemeinsame Doktoratsschule nimmt der Doktorand außer dieser Haupteinschreibung noch zwei gebührenfreie Sekundäreinschreibungen in ebenso vielen anderen verbundenen Institutionen in zwei anderen Staaten vor.

Lehrplan

- Die Stipendiaten nehmen in den verschiedenen Partnerinstitutionen des Doktorats an den ihnen angebotenen Forschungsseminaren oder Kursen teil. Der Koordinator legt hierfür einen Plan fest, der in den ersten beiden Jahren aus zwei sechswöchigen Programmen pro Jahr besteht. Das letzte Jahr ist in erster Linie der Doktorarbeit gewidmet. Die Kurse, für die Präsenzplicht besteht, werden reihum in den fünf verbundenen Institutionen gehalten. Dank des garantierten Mobilitätsangebotes haben die Stipendiaten auf diese Weise die Gelegenheit, alle Möglichkeiten, die eine Institution zu ihren spezifischen Themen bietet, bestens zu nutzen. Jeder Stipendiat wird von einem Tutor betreut, der vom Dozentenrat ausgewählt wird.
- Die Stipendiaten nehmen darüber hinaus an interdisziplinären Workshops und Gesprächen über ihre Forschungsarbeit teil.
- Der Dozentenrat kommt am Ende des ersten und des zweiten Jahres zusammen, um über die Übernahme der Doktoranden in das jeweils zweite bzw. dritte Jahr zu entscheiden. Der Rat beschließt auf der Grundlage eines persönlichen Gespräches mit jedem einzelnen Doktoranden und der Diskussion über den schriftlichen Bericht, den der Doktorand verfasst hat, über die Zulassung zum nächsten Jahr. Eine negative Bewertung des Rates führt dazu, dass der Doktorand von der Weiterführung seiner Arbeit ausgeschlossen wird. Dem Antrag auf Zulassung zum nächsten Jahr legt der Doktorand folgendes bei:
 - Am Ende des ersten Jahres, ein historiographisches Paper und eine Ausarbeitung seines gesamten Forschungsprojektes;
 - Am Ende des zweiten Jahres, die Inhaltsangabe und die beiden ersten Kapitel seiner Doktorarbeit.
- Die Auszahlung des Stipendiums ist eng an die regelmäßige Ablieferung von Berichten über den Stand seiner Forschung durch den Doktoranden gebunden.
- Alle Tätigkeiten innerhalb des Doktorats sind an die Einhaltung der Prinzipien der Europäischen Charta für Forscher und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschern gebunden.

Tutorschaft

- 1) **Modalität für die Auswahl des Tutors:** der Dozentenrat weist innerhalb von 6 Monaten nach Beginn des Doktorats jedem Doktoranden einen Supervisor zu. Dieser kann ein Mitglied des Dozentenrates und/oder ein externer Dozent sein. .
- 2) **Kontrolle der Aktivität des Tutors:** der Dozentenrat beurteilt regelmäßig die Form der Zusammenarbeit zwischen dem Doktoranden und dem Supervisor, und den Einfluss der Tutorschaft auf die Lernprozesse und die Forschungstätigkeit des Doktoranden.

Doktorarbeit

Am Ende des dritten Jahres legt der Student eine Doktorarbeit vor, die einen eigenen und innovativen Beitrag in seinem Forschungsgebiet liefern und zeigen soll, dass der Doktorand das von ihm behandelte Thema intensiv kennt und bearbeitet hat. Hierbei kommt es ebenso auf den

Umgang mit der bestehenden Literatur als auch auf die mit strikt angewandten und überzeugenden Methoden durchgeführte Recherche an.

Die Doktorarbeiten werden in einer vom Doktoranden selbst gewählten Sprache der Doktoratsschule verfasst. Die Doktorprüfungen finden in einer der Partnerinstitutionen statt, in Übereinstimmung mit den internationalen Regelungen über gemeinsame Betreuung, die in den Partnerinstitutionen gelten.

Akademischer Grad

Am Ende der Ausbildung erhalten die Doktoranden, die alle Bedingungen erfüllt haben, eine Promotionsbescheinigung, die mit den Verfügungen der Vereinbarung über die gemeinsame Doktoratsschule übereinstimmt. Es handelt sich dabei um ein europäisches Zertifikat, das in das geplante Europäische Doktorsdiplom passt. Es wird in jedem Land auf der Grundlage der von der European University Association festgelegten Kriterien anerkannt.

Partnerinstitutionen

Istituto Italiano di Scienze Umane
École des Hautes Etudes en Sciences Sociales
École Pratique des Hautes Etudes
Humboldt Universität
Central European University